



ATLAS HOTER U

2 in 1: Klebemörtel für Styropor und XPS sowie zum Einlassen des Netzes

- hohe Haftfähigkeit
- gute Wasserdampfdurchlässigkeit
- mit Mikrofasern verstärkt
- beständig gegen Risse
- auch für Graphit - Styroporplatten



Fünf Europäische Technische Zulassungen für die Wärmedämmungssysteme von ATLAS



Anwendungsbereich

2 in 1 – ist zum Ankleben von Thermoisolierplatten und zum Ausführen von Armierungsschichten in der Technologie der Wärmedämmung von Gebäuden bestimmt. **Ist ein Element des Wärmedämmungssystems** – integriert im komplexen System der Wärmeisolierung, besitzt technische Zulassungen im Inland (AT) und in Europa (ETA). **Empfohlen bei Isolierarbeiten an Gebäuden aller Art, insbesondere im passiven und energiesparenden Bauen** – hilft die im passiven Bau erforderlichen Dichtigkeit der Abschalung zu erreichen, aber auch klebt Thermoisolierplatten mit einer Stärke von bis zu 25 cm fest. **Ermöglicht verschiedene Typen von Styroporplatten sowie XPS-Platten anzukleben** – darunter Graphit- und mit Graphitanteil, sowie elastifizierte Platten.

Typen von Bauuntergründen – Beton aller Klassen, Gasbeton, Zementputze, Zement-Kaltputze, Sandstein, sowie nicht verputzte Mauern aus Ziegeln, Blöcken, Hohlsteinen und anderen ähnlichen Materialien aus Keramik bzw. Silikat.

Eigenschaften

Ist elastisch – kompensiert Spannungen, die aus thermischen Einwirkungen und aus den Folgen der Nutzung auf andere Schichten des Systems resultieren. **Erhöhte Beständigkeit gegen Bildung von Rissen** – mit Zellulosefasern armiert, wodurch die Armierungsschicht diese Spannungen sehr gut zu übertragen vermag. **Hohe Haftfähigkeit** – haftet fest auf mineralischen Untergründen. **Wasserdampfdurchlässig** – stoppt den Durchfluss des Wasserdampfes durch die thermoisierte Abschalung nicht.

Technische Daten

ATLAS HOTER U ist eine Trockenmischung höchster Qualität und beinhaltet ein Zuschlagsstoffe, Zuschlagstoffe und modifizierende Mittel. Ist mit Zellulosefasern armiert.

Schüttdichte (trockene Mischung)	ca. 1,18 kg/dm ³
Volumensdichte der Masse (nach dem Vermischen)	ca. 1,55 kg/dm ³
Dichte im trockenen Zustand (nach dem Abbinden)	ca. 1,45 kg/dm ³
Mischungsverhältnisse (Wasser / Trockenmischung)	0,20 – 0,22 l / 1 kg 5,00 – 5,50 l / 25 kg
Min./max. Schichtstärke Armierungsschicht	2 mm / 5 mm
Haftfähigkeit auf Beton	min. 0,25 MPa
Haftfähigkeit auf Styropor	min. 0,08 MPa
Temperatur bei der Massezubereitung sowie des Untergrundes und der Umgebung während der Arbeit	von +5°C bis +25°C
Reifen	ca. 5 Minuten
Verwendbarkeit	ca. 4 Stunden
Offene Zeit	min. 25 Minuten

Technische Anforderungen

Das Erzeugnis besitzt die Technische Genehmigung ITB AT-15-6347/2014. Konformitätserklärung Nr. 081-1 vom 07.11.2014, ATLAS HOTER U ist ein Bestandteil des Wärmedämmungssystems:

System	Technische Zulassung	Zertifikat
ATLAS	ETA 06/0081	1488-CPD-0021
ATLAS XPS	ETA 07/0316	1488-CPD-0075
ATLAS ETICS	AT-15-9090/2014	Nr. ITB-0562/Z
ATLAS RENOTER	AT-15-8477/2010	Nr. ITB-0456/Z

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des WDVS Nr. Z-33.84-963 des Deutschen Instituts für Bautechnik nach ETA-06/0081. Das Erzeugnis besitzt die Bescheinigung aus dem Bereich der Strahlenhygiene.



■ Ankleben von Platten und die Armierungsschicht

Vorbereitung des Untergrunds für Platten

Der Untergrund sollte nicht zugefroren, stabil, eben und tragfähig, d.h. entsprechend fest und von Schichten gereinigt sein, die die Haftfähigkeit des Mörtels schwächen könnten, insbesondere von Staub, Dreck, Kalk, Ölen, Fetten, Wachs, Resten von Öl- und Emulsionsfarbe. Vor Beginn der Reparaturarbeiten ist der Untergrund zu reinigen (mit unter Druck stehendem Wasser) und, wenn er zu saugfähig ist, mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT zu grundieren. Eine Grundierung ist auch vorzunehmen, wenn der Untergrund z.B. aus einem schwächeren Zementputz oder Zementkalkputz besteht oder auch bei Mauern, die aus Porenbeton oder Hohlsteinen aus Schlackenbeton errichtet worden sind. Größere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit der AUSGLEICHMÖRTEL ATLAS oder dem PUTZMÖRTEL ATLAS zu verfüllen.

Vorbereitung der Platten unter die Armierungsschicht

Die Oberfläche der Platten soll vor der Ausführung der Armierungsschicht frei vom Reifbeschlag, eben, sauber und entstaubt sein, falls die Platten nach dem Ankleben geschliffen wurden.

Vor dem Aufbringen einer Bewehrungslage auf Gfritplatten sollten diese abgeschliffen und entstaubt werden.

Vorbereitung des Mörtels

Die Mischung aus dem Sack in ein Behälter mit abgemessener Menge Wasser schütten (Mischungsverhältnisse in den Technischen Daten angegeben) und mit einer Bohrmaschine mit Rühraufsatz solange mischen, bis eine einheitliche Konsistenz erreicht ist. Den vermischten Mörtel für 5 Minuten stehen lassen und danach erneut mischen. Den so vorbereiteten Mörtel während ca. 4 Stunden verbrauchen.

Ankleben von Platten

Der Klebemörtel auf die Innenseite der Platte mit der „Streifen- und Punktmethode“ auftragen. Diese beruht darauf, dass über den gesamten Umfang am Rand der Platte (mit einer Breite von mindestens 3 cm) ein Mörtelstreifen aufgetragen wird und auf der gesamten Fläche der Platte 6-8 Mörtelpunkte mit einem Durchmesser von 8-12 cm verteilt werden. Insgesamt ist so viel Mörtelmenge aufzutragen, dass die Masse mindestens 40% der Plattenfläche bedeckt (nach Andrücken der Platte auf den Untergrund mindestens 60%) und auf diese Weise für eine angemessene Verbindung der Platte mit der Wand sorgt. Unmittelbar nach dem Auftragen des Klebemörtels ist die Platte am Untergrund anzusetzen und danach so in die gewünschte Lage zu drücken, dass die Schichtstärke unter der Platte 1 cm nicht überschreitet. Bei ebenen und glatten Untergründen ist eine gleichmäßige Verteilung des Mörtels mit der Zahnkelle auf der gesamten Plattenfläche in einer Form zulässig, dass nach dem Ankleben eine Schicht mit einer Stärke von 2-5 mm gebildet wird.

Ausführung einer Armierungsschicht

Mit der Ausführung der Armierungsschicht kann man nach einem entsprechenden Abbilden des Klebemörtels, der zum Ankleben der Styroporplatten verwendet wurde, und nach eventueller Ausführung einer zusätzlichen mechanischen Befestigung (ca. nach 3 Tagen) beginnen. Den Mörtel auf die angeklebte Isolierfläche auftragen, mit einer Zahnkelle verteilen und in ihn das Armierungsgewebe aus Glasfaser eintauchen. Es wird empfohlen, das Netz in vertikalen Streifen einzutauchen und so glatt zu spachteln, dass es vollkommen unsichtbar ist und gleichzeitig nicht im direkten Kontakt mit den Styroporplatten steht.

Endarbeiten

Mit dem Auftragen der Putzschicht soll man dann beginnen, wenn die Witterungsbedingungen den Vorgaben aus den Technischen Karten für dünn-schichtige Putze entsprechen. Dies jedoch nicht früher als nach Ablauf von 3 Tagen nachdem die Ausführung der Armierungsschicht beendet worden ist.



■ Verbrauch

Der genaue Verbrauch des Materials hängt von den Parametern des Untergrunds (u.a. dem Grad der Ebenheit) sowie der verwendeten Technologie für das Ankleben der Platten ab.

Ankleben von Styroporplatten: von 4,0 bis 5,0 kg/m²
Ausführung einer Armierungsschicht: von 3,0 bis 3,5 kg/m²

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Keine erwärmten Graphitplatten ankleben. Unbedingt verhindern, dass Graphitplatten sich während der Montage und während der ersten Abbindezeit des Klebstoffes erwärmen. Erwärmen sich Graphitplatten während der oben genannten Phasen, kann das zur Folge haben, dass sich das Styropor vom Klebstoff löst.
- Die Mörtelparameter werden dann vollständig ausgenutzt, wenn dieser zusammen mit den übrigen Systemelementen sowie gemäß der entsprechenden Technologie angewendet wird.
- Während der Arbeiten wird der Einsatz von Gerüstschutz erforderlich. Es ist nicht erlaubt, die Arbeiten bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen und bei starkem Wind durchzuführen.
- Falls es notwendig ist, Styroporplatten auf einem schwachen Untergrund mit einer schwer zu ermittelnden Tragfähigkeit zu verlegen (z.B. instabiler, staubiger Untergrund, der schwer zu reinigen ist), wird empfohlen, eine Haftprobe vorzunehmen. Diese beruht darauf, dass an verschiedenen Stellen der Fassade 8-10 Styroporstücke mit den Maßen 10 x 10 cm aufgeklebt werden und ihre Verbindung nach drei Tagen überprüft wird. Die Untergrundfestigkeit kann man als ausreichend ansehen, wenn der Styropor beim Abreißen von der Wand auseinandergerissen wird. Wenn das Styroporstück mit dem Mörtel und dem Untergrund zusammen abgerissen wird, bedeutet das, dass der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist. Das weitere Verfahren in solch einem Fall, z.B. wie die schwache Schicht zu beseitigen ist, sollte im technischen Entwurf für die Wärmedämmung beschrieben sein.
- Die Werkzeuge sind mit sauberem Wasser, direkt nach der Verwendung des Mörtels zu reinigen. Schwer zu entfernende Resten vom erhärtetem Mörtel werden mit dem ATLAS SZOP abgewaschen.
- Gefahr – enthält Zement. Kann die Atemwege reizen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Den Kleber in dicht verschlossenen Säcken (am besten auf Paletten) in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Vor Feuchtigkeit schützen. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 12 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.
Palette 1050 kg in Säcken zu 25 kg.

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.
Aktualisiert am 2015-02-25

